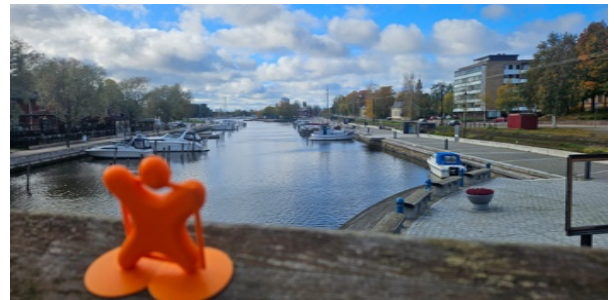
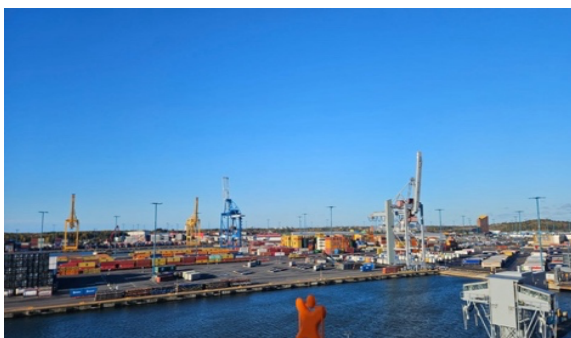


## Austauschbericht Auslandspraktikum in Finnland (Uusikapunki)

Von Laura Henning und Yvonne Robertson,  
Auszubildende im 3. Lehrjahr der  
generalistischen Pflegeausbildung



Vom 13. Oktober bis zum 7. November 2025 nahmen wir im Rahmen des Erasmus+ Programms an einem Auslandspraktikum in Uusikapunki, einer kleinen Hafenstadt im Südwesten Finnlands, teil. Für uns beide, die sich im 3. Lehrjahr der generalistischen Pflegeausbildung befinden, bot der Aufenthalt die Möglichkeit, ein anderes Pflegesystem kennenzulernen und neue fachlich wie persönliche Eindrücke zu sammeln.



Wir reisten über 32 Stunden mit der Fähre von Travemünde nach Helsinki, dies war sehr entspannend und lief problemlos ab.

Nach einem kurzen Kennenlernen mit einer Lehrerin der Patnerschule wurden wir direkt in unsere jeweiligen Einrichtungen gebracht und dort eingearbeitet. Die Mitarbeitenden vor Ort nahmen sich Zeit, uns die Abläufe und Strukturen zu erklären, sodass wir Schritt für Schritt in den Arbeitsalltag hineinfanden. Die finnische Pflege unterscheidet sich in mehreren Punkten von der deutschen. Der Fokus liegt stärker auf Eigenständigkeit der Bewohner\*innen, während die Pflegekräfte durch eine gute Personalbesetzung und geringere Bewohner\*innen zahlen, deutlich mehr Zeit für einzelne Situationen haben. Dadurch entstehen ruhige, klare und wenig hektische Abläufe. Viele Tätigkeiten werden bewusst langsamer und strukturierter durchgeführt, was einen neuen Blick auf pflegerische Prozesse ermöglicht hat. Trotz sprachlicher Unterschiede funktionierte die Kommunikation mit den Bewohnern\*innen gut, mit einfachen Worten, Gestik und Humor konnten wir viele Situationen problemlos schön gestalten.



In der zweiten Woche hatten wir einen Unterrichtstag an der Patnerschule. Besonders auffällig waren dort die strukturierten Pausenregelungen: Alle 50 Minuten gibt es eine kurze Pause und von 11-12 Uhr eine fest eingeplante Mittagspause. Zudem erhalten alle Schüler ein kostenloses Mittagessen. Die Esten Rahmenbedingungen

schaffen eine sehr ruhige, konzentrierte Lernatmosphäre. Die Unterrichtsinhalte waren klar aufgebaut und wurden in einem angenehmen Tempo vermittelt. Insgesamt hinterließ das finnische Schulsystem einen positiven Eindruck.

In unserer Freizeit unternahmen wir einige Ausflüge in der Region. Besonders beeindruckend war unser Besuch in Turku, wo wir den Dom besichtigten und in der Innenstadt shoppen waren. Außerdem besuchten wir die Altstadt von Rauma, die für ihre historischen Holzhäuser bekannt ist und einen guten Einblick in die finnische Kultur bietet. Spaziergänge in Uusikapunki, sowie die Jagd nach Nordlichtern gehörten ebenfalls dazu, leider wurden einige Sachen durch die frühe Dunkelheit und Winterliche Jahreszeit eingeschränkt.



Ich, Yvonne, hatte außerdem die Möglichkeit, im Rahmen des Erasmus+ Programms meine Kinder sowie eine begleitende Freundin als Betreuungsperson, für zwei Wochen mitzubringen. Das Programm unterstützt solche Familienkonstellationen, sodass meine Teilnahme trotz dessen das ich Alleinerziehenden bin, problemlos möglich war. Die Mitreise ließ sich gut in den Aufenthalt integrieren und verlief ohne Einschränkungen für das Praktikum.

Insgesamt war das Auslandspraktikum über Erasmus+ für uns eine bereichernde Erfahrung. Wir konnten neue Arbeitsweisen kennenlernen, unsere Selbständigkeit stärken und unseren Blick auf Pflege erweitern. Die Wochen in Finnland haben uns gezeigt, wie unterschiedlich Pflege international umgesetzt werden kann und wie stark Strukturen, Personalstand und kulturelle Faktoren den Arbeitsalltag beeinflussen.

